



# Allgemeine Zeitung

- [STARTSEITE](#)
- [AFRIKA](#)
- UMWELTMINISTERIUM IST BESORGT



In einem Zeitraum von drei Tagen wurden in der Gegend um Okaukuejo insgesamt 62 aktive Drahtschlingen geborgen.

- **AFRIKA**

# UMWELTMINISTERIUM IST BESORGT

Innerhalb von drei Tagen sind 62 Drahtschlingen um Okaukuejo gefunden worden

**Vor kurzem wurden einige Tiere von Besuchern im Etoscha-Nationalpark mit Drahtschlingen um den Hals gesichtet. Das Umweltministerium äußert sich nun dazu und erklärt, dass die Beseitigung von Schlingen zu den täglichen Aufgaben im Rahmen der Parkverwaltung gehöre.**

**Claudia Reiter**

- [VOR 11 STUNDEN - 2023-08-23 07:46:00](#)

Von C. Reiter und T. Bause

Windhoek

Das Ministerium für Umwelt, Forstwirtschaft und Tourismus ist laut einer Pressemitteilung besorgt über die zunehmende Verwendung von Drahtschlingen zur illegalen Jagd und Tötung von Wildtieren im Park. Der Pressesprecher des Ministeriums, Romeo Muyunda, erklärte: „Wir möchten betonen, dass die Beseitigung von Schlingen zu unseren täglichen Aufgaben im Rahmen der Parkverwaltung gehört. Es wird vermutet, dass einige Gemeindemitglieder, die sich im Nationalpark aufhalten, Schlingen aufstellen, um Wildtiere zu jagen und zu töten.“ In Etoscha gibt es laut ihm etwa 400 Gemeindemitglieder.

Demnach hat das Ministerium im Juni 2023 in Zusammenarbeit mit der namibischen Polizei und den namibischen Streitkräften eine gemeinsame Operation rund um Okakuejo in Auftrag gegeben, um die Schlingen im Park zu suchen und zu entfernen. „In einem Zeitraum von drei Tagen wurden in der Gegend um Okaukuejo insgesamt 62 aktive Drahtschlingen geborgen. Da auch frische menschliche Fußabdrücke beobachtet wurden, wurde in Okaukuejo eine Suche nach den verdächtigen Bewohnern eingeleitet. Darüber hinaus führte das Team vier Treffen mit den Gemeinden durch. Diese wurden aufgeklärt und an die Regeln und Vorschriften des Parks sowie an die Strafen bei Zuwiderhandlung gemäß den gesetzlichen Bestimmungen erinnert.“

Das Ministerium fordert Besucher des Parks auf Drahtschlingen, Fallen oder andere illegale Aktivitäten den Beamten des Ministeriums zu melden, damit schnell gehandelt werden kann.

Springbock muss sterben

Am 17. August sei eine Meldung über einen weiblichen Springbock in einer Drahtschlinge eingegangen; das Tier sei sofort vom Tierarzt behandelt worden. „Der Springbock wurde nach dem Routineprotokoll mit einem Pfeil ruhiggestellt, woraufhin der Tierarzt feststellte, dass der Draht tief in das Gewebe eingeschnitten hatte und lebenswichtige Strukturen beeinträchtigt hatte. Der Springbock musste leider eingeschlafert werden.“ Auch ein Löwe hat Verletzungen von einer Drahtschlinge davongetragen, wie Fotos eines Touristen zeigen, die Anfang Mai nahe Namutoni aufgenommen wurden.

Das Ministerium erklärte ferner, dass der Etoscha-Nationalpark ein Vorzeigepark sei, und solche Vorfälle dem Ruf des Parks schaden. „Sollte sich herausstellen, dass einer unserer Bediensteten daran beteiligt ist, wird er nach den festgelegten Disziplinarvorschriften streng bestraft.“

Im Gespräch mit unserer Schwesterzeitung Republikein sagte Muyunda: „Wir möchten die Beteiligten warnen, die illegalen Aktivitäten zu stoppen, da sie sonst Gefahr laufen, erwischt und wegen illegaler Jagd auf Wild angeklagt zu werden.“ Die Gemeinschaften im Park würden dort schon seit Jahren leben. „Wir können die Menschen nicht vertreiben. Sie sind Teil des Parks. Wir müssen nur sehen, wie wir sicherstellen können, dass sie sich an die Regeln halten.“